



Der Bürgermeister

Bereich Stadtentwicklung
Az: 12
Datum: 22.02.2011

2011/058
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 3 (Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr)	24.03.2011	

Betreff

Aktivitäten des Beauftragten für demografische Entwicklung
hier: Sachstandsbericht

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 3 nimmt den Sachstand von den Aktivitäten des Beauftragten für demografische Entwicklung zur Kenntnis.

J. Beisenherz
Bürgermeister

Dobrindt
Technischer Beigeordneter

1. Einführung

2. Welche Tätigkeiten führt ein Beauftragter für demografische Entwicklung aus?

Bei der Stelle handelt es sich um eine klassische Querschnittsaufgabe. Der Beauftragte für demografische Entwicklung arbeitet betriebs- und bereichsübergreifend und sorgt unter anderem dafür, dass bei künftigen Verwaltungsentscheidungen und städtischen Planungen die Bevölkerungsentwicklung stärker berücksichtigt wird.

Arbeitsschwerpunkt in den ersten Jahren war die Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen in Castrop-Rauxel für das Thema „Demografischer Wandel“. Auf der Basis von Befragungen, den Demografie-Rundgängen, Symposien, und Projekten wird zurzeit der Demografiebericht erstellt. Grundlage sind die statistischen Daten der Stadtforschung (Bereich Stadtentwicklung), des Landesamtes für Statistik (LDS, jetzt IT⁵), des Regierungspräsidenten in Münster, der Bertelsmann-Stiftung u. a. Der Demografiebericht bietet eine Hilfestellung bei der Analyse des demografischen Wandels auf der Ebene der Gemeinde, um Transparenz über die demografische Entwicklung herzustellen, die Betroffenheit, Perspektiven und Potenziale zu vermitteln und um Handlungsempfehlungen für die Kommune zu formulieren.

2.1 Chancen des demografischen Wandels

Die Aufgabe des Beauftragten für demografische Entwicklung liegt vordringlich darin, die Chancen des demografischen Wandels für alle Menschen in Castrop-Rauxel ins Bewusstsein zu rücken. Dabei sollen möglichst viele Bürgerinnen und Bürger an der Zukunftsgestaltung beteiligen werden und sich einmischen können. Diese Beteiligung hat viele Formen, die sich manifestieren im Arbeitskreis „Generationenfreundliche Kommune“, in Stadtteilkonferenzen, im Zukunftsprojekt, in „runden Tischen“: Castrop-Rauxel - „Generationenfreundliche Stadt“. Neben der Durchführung von Untersuchungen zur Struktur und Bewegung der Bevölkerung obliegen dem weitere Aufgaben, die wie folgt umschrieben werden können⁶:

- themenbezogene Beratung des Verwaltungsvorstandes und der Politik
- Herausarbeitung der Chancen und Potenziale, die sich für die Stadt Castrop-Rauxel in Zukunft ergeben
- Sensibilisierung der städtischen Gesellschaft für das Thema und die Notwendigkeit, den mit dem demografischen Wandel negativen Auswirkungen zu begegnen
- Erarbeitung von stadtentwicklungsplanerischen Strategien, Maßnahmen und Handlungsansätzen
- Umsetzung der Maßnahmen in Projekten
- Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit und Beratung

Die Entwicklungen und Probleme des demografischen Wandels sind im Hinblick auf die Auswirkungen auf Castrop-Rauxel zu untersuchen und Vorschläge zur „Umsteuerung“ zu entwickeln. Es geht darum, den demografischen Wandel moderater zu gestalten. Dafür sollen künftig Planungsvorhaben innerhalb der Stadtverwaltung mit den Planerinnen und Planern im Hinblick auf die zukünftige demografische Entwicklung in Castrop-Rauxel geprüft, Planungsvorhaben vernetzt und Konzepte und Vorschläge zur „Umsteuerung“ erarbeitet werden.

Die Inhalte, die methodische und systematische Aufarbeitung, die Fokussierung auf ein spezielles Leitbild Castrop-Rauxels, die Ableitung von Handlungsempfehlungen und die Kernaufgaben im weiteren Vorgehen sollen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Dazu ist pro Jahr ein Demografiefahrplan erstellt worden, welcher auch im Internet nachzulesen ist.

⁵ Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

⁶ HFA-Beschluss 2007/169 vom 04.09.2007

2.2 Die Eckpunkte des Demografiefahrplanes resultieren aus:

der Stadtentwick- lung	der demografische Standortbestim- mung (z. B.: Demo- grafiebericht)	dem Leitbild für die demografische Ent- wicklung der Stadt	dem Handlungska- talog
---	---	---	---

und den daraus zu entwickelnden Maßnahmen.

Die zu entwickelnden Maßnahmen lassen sich in drei Gruppen unterteilen:

- 1, Maßnahmen, die die Entwicklung demografischer Prozesse – langfristig - direkt beeinflussen und damit steuern können (z. B. Zukunftsprojekt, Entwicklung von familienpolitischen Maßnahmen, Integrationsmaßnahmen für Migranten/innen).
2. Maßnahmen, die bereits jetzt Einfluss nehmen und damit versuchen, die Auswirkungen des demografischen Wandels für die städtische Gesellschaft „verträglich“ zu gestalten (z. B. Mehrgenerationenhäuser, Ausbau der Altenhilfe - Angebote, barrierefreie Innenstadt etc).
3. Maßnahmen mit sofortiger, bewusstseinsbildender und unterstützender Wirkung (DemografieRundGänge, Wettbewerbe, Befragungen etc.)

Im Laufe der Tätigkeit hat sich die Arbeit immer stärker in Richtung Projektarbeit entwickelt.

3. Was ist in Sachen Gestaltung des demografischen Wandels u. a. bislang erreicht worden?

Projektname / Kurzbeschreibung (Stichworte)	Termin
• Demographie-Training für Entscheider • Symposium: Der Zukunft eine Chance,	2008 u. 2009
• DemografieRundGang in den Stadtteilen Altstadt, Habinghorst, Schwerin und Ickern	2008 und 2009
• Medien Aktionswoche	2008-2011
• Organisation eines Workshops mit breiter Beteiligung aller Altstadt Akteure – Stadtentwicklung, Altstadtmarketing e.V., Cityring Castrop e.V. usw., um den Integrationsprozess des Themas demografischer Wandel in die Altstadtentwicklung wirkungsvoll zu verankern	Sommer 2009
• Fragebogenerhebung „Gemeinschaftliche Wohnprojekte“	Frühjahr 2009
• „Veranstaltungen zum Thema „Selbstbestimmtes Wohnen“	Herbst 2008
• Projekt barrierefreie Altstadt - „Ab in die Mitte“ - Gütezeichen	Herbst 2009, Mai 2010, November 2010
• Projekt barrierefreie Altstadt - „Ab in die Mitte“ - Projekt Seniorenstadtplan	Laufend 2009/2010
• „Ab in die Mitte! - Sichere Wege in der Altstadt - Angsträume/Meideräume 2009“	Sommer 2009 fertig gestellt
• Projekt barrierefreie Nebenzentren - Habinghorst	Sommer 2009
- Ickern - Schwerin (in Planung)	Herbst 2010 fertig gestellt
	2011
	2012

- **Entwicklung von Fragebögen**
Gütezeichen
Barrierefreie Altstadt
Meideräume
Sport
• Demografiebericht
• Beteiligung an der interkulturellen Woche
• Erhebung von ausgewählten statistischen Indikatoren
Das Projekt strebt an, in allen Stadtteilen und nach Möglichkeit auf gleicher methodischer Basis einige wenige aussagefähige Indikatoren regelmäßig zu erheben, um dadurch eine Vergleichbarkeit zwischen den Stadtteilen zu ermöglichen.
• Demografie-Angebot an Schulen
• Schülerwettbewerb
• Bereichübergreifende Arbeitsgruppe „Demografie“ in der Stadtverwaltung
• Arbeitskreis Castrop-Rauxel „Generationenfreundliche Stadt“
• ddn⁷-Tagung – Arbeitskreis Kommunen
• NRW-Städtenetzwerk „Demografiebeauftragte“
• Netzwerk Demografie des Kreises RE
• Netzwerk „Demografietraining“ Bertelsmann
• Vorträge bei Verbänden und Institutionen zum Thema „Demografie“ Caritas; Parteien; Frauenunion; Frauenring etc.

Frühjahr
2009
Sommer
2009
Sommer
2009
Herbst 2010
Entwurf 2011

Oktober
2009
2009/2010/
2011

2009/2010/
2011
Preisverlei-
hung No-
vember 2009
fortlaufend

2010/2011

Mind. 2x
jährlich
Mind. 2x
jährlich
fortlaufend

Nov. 2009
Mehrere Vor-
träge in 2007
-2011

Beteiligungen an Wettbewerben:

- „Wege aus der Einsamkeit“
- "Unter uns"
- Generationendialog in der Praxis
- CIVIS Medienpreis 2010
- Robert- Jungk-Preis

fortlaufend

Beteiligungen am Wettbewerb, Gelsenwasser Generationenprojekt:
Wohnsinn e. V., Agora und Parkbad-Süd

fortlaufend

Projekt Selbstbestimmtes Wohnen im Alter - Ickern

fortlaufend
2009-2010

Projekt Gemeinschaftliches Wohnen Schubertstr./Mozartstr.

2010

⁷ ddn = das-demographie-netzwerk

Projekt Emscher-Freunde	fortlaufend
Teilnahme an Fachtagungen und Konferenzen	
- Fachkongress "Bürger für Bürger",	fort-
- Demografiemonitoring	laufend
- "Best Age"-Kongress	
Akquise von Sponsoring	fortlaufend
- Preise für Wettbewerbe	
„Demo-Graf“ Zeitung	Periodika
Erstellen von Infomaterialien	fortlaufend
- Flyer	
- Dokumentationen	

4. Ausblick 2011

Projektname / Kurzbeschreibung (Stichworte)	Termin
Kommunales Demografiemonitoring	2011
„Ab in die Mitte – Ein Herz für Ickern“ - Projekt: “Ickern - Generationenfreundlich, Barrierefrei“	2011
„Soziale Stadt Habinghorst“	2011-2014
Bereichübergreifende Arbeitsgruppe „Demografie“	2011
Arbeitskreis Castrop-Rauxel - „Generationenfreundliche Stadt“	2011
Netzwerk Kreis Recklinghausen/Kreisweites Demografiemonitoring	2011 fortlaufend
Netzwerk Demografiebeauftragte NRW	2011 fortlaufend
Netzwerk ddn (das Demographie Netzwerk); Arbeitskreis Kommunen, Entwicklung einer Zertifizierung „Generationenfreundliche Kommune“	2011 fortlaufend
Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“	2011
Überarbeitung des Demografieberichtes	2011
Demografiecheck – Generationenfreundlich	2011

In der Sitzung des Betriebsausschusses 3 steht der Beauftragte für demografische Entwicklung für Rückfragen zur Verfügung.